

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 40 (1983)
Heft: 7

Artikel: Salix (Weide, Silberweide)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute kommt man nach und nach wieder zu den alten, bewährten Materialien zurück. Es ist genau so wie in der Heilmethode, wo die Chemie die Pflanzenprodukte verdrängte, und heute schnüffeln Vertreter der Grosschemie in der Pflanzenwelt herum, um Alternativen zu finden für die rückläufigen Gewinnchancen der reinen Chemie und um ihre Gewinnchancen zu verbessern.

Die vier «l»

Die Natur kann für gewisse Zeit verdrängt werden, aber nicht für immer. Und wenn wir den Grundsatz verwirklichen wollen, den ich in meinen Vorträgen immer verkündet habe, die vier «l», lerne lange leidlos leben, dann müssen wir die vier Grundsätze, gesunde Nahrung, gesunde Heilmittel, gesunde Kleidung und gesundes Wohnen ebenfalls zu einer Einheit vereinen.

Salix (Weide, Silberweide)

Vor sechzig oder siebzig Jahren, als wir junge Buben waren, schlängelten sich die Bäche, besonders im Voralpengebiet, noch gemütlich durch Äcker und Wiesen und waren von alten Weiden begleitet, die unregelmässig die Ufer säumten. Wir stöberten in den Löchern der Böschung, fingen Krebse, manchmal auch eine Forelle, die wir dann am Spiess braten konnten, ein Leckerbissen, der uns während des Hütens der Weidekühe viel Spass und Vergnügen bereitete, insofern uns der Feldhüter nicht erwischt und gemassregelt hatte. Doch diese Zeit ist vorüber. Heute sieht man nur noch selten solche alte Weiden, die, je nachdem wie sie geschnitten wurden, verkrüppelt dastanden und mich später an die alten Olivenbäume erinnerten, die ich im Mittelmeergebiet angetroffen habe.

Heilkräfte der Weide

Auf jeden Fall, die Weide war für uns ein spezieller Baum, und alte Weiden waren innen oft hohl und nachts leuchtete es phosphoreszierend, so dass wir Grund hatten, unseren Gespenstergeschichten eine reale Ursache zu geben. Nebenbei hatten wir die jungen Weidenschösslinge verwendet, um bei den Reben und dem Spalierobst junge Triebe anzubinden und zu befestigen. Und oft hatte uns die Grossmutter veranlasst, schöne Weidenrinde mitzubringen von zwei- oder dreijährigen Schösslingen. So lange sie saftig waren, liessen sie sich gut schälen, und

Grossmutter zeigte uns dann, wie sich beim Trocknen innen ganz kleine Kristalle bildeten, die man schon mit blossem Auge und kleinere mit einem Vergrösserungsglas gut sehen konnte. Das ist der Heilstoff, der in den Weiden gedeiht; Salizyl, ein heilwirkendes Kristall. Die Weidenrinde kann man klein schneiden und daraus Tee bereiten, der gegen Rheuma und Fieber eines der besten Heilmittel darstellt, die es gibt.

Als später Salizyl-Tabletten in den Handel kamen, hatte mein Vater uns daran erinnert, dass der aus der Weidenrinde stammende Stoff nicht so stark wirksam sei, aber in Verbindung mit gewissen anderen Begleitkomponenten auf die Dauer, ohne Nebenwirkungen und ohne die Niere zu belasten, viel bessere Heilwirkungen auslösen kann. Das war es, was wir von der Weide wussten.

Regt Bauchspeicheldrüse an

Aber ein alter Mann, der mit der Natur vertraut war, wusste mehr. Er erklärte uns, dass bei Jugendlichen, die Zucker haben, bei der sogenannten Jugenddiabetes, der Weidenrindentee ganz hervorragende Dienste leistet und nach und nach die Langerhans'schen Inseln der Bauchspeicheldrüse derart anregt, dass sie wieder mehr Insulin produzieren. Bestimmt lohnt es sich, dies einmal auszuprobieren, denn man kann bei bestehender Zuckerkrankheit die Kontrolle sehr leicht durchführen. Eltern sind ja gewohnt, bei jun-

gen Diabetikern immer wieder den Zucker zu überprüfen, und wenn man einen solchen Tee wirksam einsetzt und der Zucker zurückgeht, dann hätte man bereits viel erreicht. Wir wären sehr froh, wenn unsere Leser, die Jugenddiabetiker in der Familie haben oder überhaupt Zuckerkranke, die Weidenrinde ausprobierten und uns dann über das Resultat berichteten.

Auch bei Fieber erprobt

Weidenrindentee wurde auch als Ersatz für Chinarindentee gegen fieberrhafte Erkrankungen eingesetzt. Besonders wenn keine Chinarinde erhältlich war, hatte man sich der Weidenrinde bedient mit bestimmt nicht schlechtem Erfolg, sonst

wäre diese Anwendung nicht mehr in den Kräuterbüchern festgehalten worden.

Rohkaffee-Tee senkt den Blutzucker

Nach der Veröffentlichung von Rohkaffee-Tee haben wir einige Berichte von Patienten erhalten, die guten Erfolg, nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen erzielten. Der Rohkaffee-Tee hat sich tatsächlich bewährt, um den Blutzucker herabzusetzen. Nur muss man auch dort die Kontrolle einhalten, damit man, wenn der Blutspiegel sich normalisiert, den Tee absetzt und ihn erst wieder trinkt, wenn sich der Blutzuckergehalt wieder Erwarten erneut erhöht.

Vivisektion

Es ist eine erwiesene Tatsache, dass man sich vor Menschen, die Tiere quälen können, in acht nehmen muss. Denn durch irgendeinen psychischen Druck oder seelische Gleichgewichtsstörung ist der Weg vom Quälen der Tiere zum Quälen von Menschen nicht mehr weit. Jeder gute Beobachter kann auch ohne weiteres feststellen, wenn jemand besonders, sagen wir bei Bauern auf dem Lande, seine Pferde, Schafe, Ziegen und andere Haustiere brutal behandelt, dann glaube ich nicht, dass die Frau eines solchen Bauern und die Familienangehörigen mit dieser Brutalität nicht auch in Berührung kommen. Was der Volksmund, aber auch das Buch der Bücher, die Bibel, zum mutwilligen Quälen oder bedenkenlosen Töten der dem Schutze und der Fürsorge des Menschen anvertrauten niedrigeren Schöpfung sagt, habe ich bereits auf der Seite 101 dieser Ausgabe dargelegt. Gott wird den Menschen zur Verantwortung ziehen, wenn er ohne Notwendigkeit und ohne vernünftige Begründung Tiere tötet. Wieviel mehr noch, wenn er Tiere quält. Bestimmt haben wir auch Gesetze, aber auch die neuesten Tierschutzgesetze scheinen den tieferen Sinn eines wirklichen Tierschutzes nicht ganz

erfasst zu haben. Sie sind so formuliert, dass sie den Menschen, die sich mit Vivisektion befassen, immer noch zuviele Auswege ermöglichen. Es ist nicht leicht, ein solches Gesetz zu formulieren, wenn es nicht einem Gummiband gleichen soll, das man nach allen Seiten nach Bedarf dehnen kann. Glücklicherweise stellen sich die Massenmedien, sowohl Radio als auch Television, immer wieder in den Dienst der Tiere und brandmarken die Vivisektion. Sie zeigen die erschreckende Tatsache, wie man Millionen von Tieren immer noch den Vivisektoren in die Hände spielen kann.

Wie du mit Tieren umgehst, so bist du

Ich habe die Auffassung, und meine persönlichen Eindrücke haben mir dies bestätigt, dass Menschen, auch sogenannte Wissenschaftler, die sich mit der Vivisektion eingehend befassen, oft sehr starke seelische Veranlagungen haben. Wer auf die Dauer solche Tierquälereien empfindungslos mitmachen kann, der hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Herzensverfassung eines Terroristen, der kaltblütig Menschen liquidieren kann, wie man sich heute bei einem Mord so gewählt ausdrückt. Das Gewissen ist wie mit einem Brenneisen